

Arbeitsblatt 11: Firmenentwicklung Liebherr anhand einer Pressemitteilung aus dem Jahre 1974

Presse - Information

LIEBHERR

LIEBHERR-HOLDING GMBH
D-7950 Biberach an der Riß 1
Fernruf (07351) *41-1, Fernschreiber *71802 lbc d

Biberach an der Riß, 28. Juni 1974
Ku-Ra/schl

Bitte Sperrfrist beachten
Frei ab 19. 7. 1974

Es begann mit dem Kran

Der Weg der Firmengruppe LIEBHERR von 1949 - 1973

In der Gemeinde Kirchdorf an der Iller, nahe der württembergisch-bayerischen Grenze, entstand im Jahr 1949 die Firma Hans Liebherr als Hersteller von Turmdrehkränen.

Hans Liebherr, der Gründer der Firma, wurde am 1. April 1915 in Kaufbeuren geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Kirchdorf trat er als Lehrling in das Baugeschäft seiner Eltern ein. Nach Abschluß der Lehre arbeitete er hier einige Jahre als Maurergeselle, danach leistete er seinen Militärdienst als Pionier. Anschließend besuchte Hans Liebherr die Baumeisterschule in Ulm und legte 1938 die Baumeister-Prüfung ab.

Hans Liebherr übernahm die Leitung des elterlichen Baugeschäfts, das er auch nach seiner Rückkehr aus dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1945 fortführte.

Schon während des Krieges und in seiner ersten Nachkriegstätigkeit als Bauunternehmer hatte sich Hans Liebherr über den Einsatz von Baumaschinen und deren Entwicklung und Verbesserung Gedanken gemacht. Er erkannte, daß die großen Aufgaben beim Wiederaufbau der zerstörten Wohngebiete und Industrieanlagen nur mit Hilfe modernster Baumaschinen zu lösen sein würden.

1949 So baute Hans Liebherr im Jahr 1949 gemeinsam mit einem Konstrukteur und einigen Schlossern und Schmieden in einer behelfsmäßigen Fertigungsstätte seinen ersten Kran. Nach der Erprobung im eigenen Betrieb wurde dieser Kran auf der Frankfurter Herbstmesse vorgeführt. Doch der erhoffte Erfolg blieb aus.

Hans Liebherr sagte über das seinerzeitige Messeergebnis selbst: "Nach der Messe hätte ich eigentlich nach Hause fahren und meine Fertigung im Kranbau wieder einstellen können."

Jedoch wenige Wochen später setzte völlig überraschend eine starke Nachfrage nach diesem Turmdrehkran ein.

-2-

Abbildung 1

Presse-Information LIEBHERR

- 2 -

1950

Daraufhin wurde die Fertigung mit wenigen, meist ungelerten Mitarbeitern endgültig aufgenommen. Produziert wurde in einer Halle, während sich Konstruktion und kaufmännische Verwaltung in einer Baracke befanden, die gleichzeitig der Familie Liebherr als Wohnung diente. Im Jahr 1950 wurde mit der Errichtung eines Verwaltungsgebäudes begonnen.

Im gleichen Jahr erfolgte auch eine Erweiterung der Werkstätten. Zunächst wurden einige kleinere Hallen erstellt, die später durch eine größere ersetzt wurden. Die alten Hallen wurden überbaut und erst nach Fertigstellung der neuen Halle abgerissen. Auf diese Weise wurde jeglicher Produktionsausfall vermieden.

Ende des Jahres 1950 waren 110 Arbeiter und Angestellte bei der Firma Hans Liebherr im Kranbau tätig. Stolz war man auf den erreichten Jahresumsatz von 2,2 Mio. DM.

In den folgenden Jahren begann ein steiler, ungeahnter Aufstieg. Was war das Geheimnis dieses überraschenden Erfolges? Hans Liebherr war es gelungen, einen völlig neuartigen Kran auf den Markt zu bringen. Er wies gegenüber den bis dahin üblichen Portalkranen wesentliche Vorteile auf. Der Liebherr-Turmdrehkran war leichter und wendiger gebaut und kam wegen seines günstigen Anschaffungspreises auch für kleinere und mittlere Bauunternehmen in Frage. Neu war ferner seine einfache Montage und sein unkomplizierter Transport.

Schon 1950 wurde das Produktionsprogramm erweitert, die Inlandsnachfrage stieg weiter an und die ersten Exportaufträge konnten verzeichnet werden.

Im Dezember 1950 wurde die Liebherr-Wohnungsbau GmbH in Kirchdorf/Iller gegründet, welche die ersten Wohnblocks in Kirchdorf erstellte. Den dringend benötigten Fachkräften konnten so Wohnungen am Arbeitsort zur Verfügung gestellt werden.

1951/52

Zahnräder für Getriebe - wichtige Bauelemente des Krans - waren zu jener Zeit nur schwer zu beschaffen. Gleiches gilt für Verzahnmaschinen zur Herstellung von Zahnrädern. Hans Liebherr entschloß sich, selbst Wälzfräsmaschinen zu bauen, weil er hier eine echte Marktlücke erkannte. Mit einigen Fachkräften aus der Branche begann er Ende 1951 mit der Konstruktion der ersten Liebherr-Wälzfräsmaschine. So entstand im Jahr 1952 das zweite Liebherr-Werk.

1954/56

Den nächsten Produktionszweig ließ Hans Liebherr bald folgen. Im Stammwerk Kirchdorf wurde 1955 mit der Herstellung von Hydraulikbaggern begonnen. Auch auf diesem Gebiet wurden von Anfang an neue Wege beschritten. Die bis dahin ausschließlich verwendeten mechanischen

- 3 -

Abbildung 2

Presse-Information LIEBHERR

- 3 -

Antriebe der Arbeitsausrüstungen wurden durch leistungssteigernde Hydraulik-Aggregate ersetzt. Die Liebherr-Bagger gehörten zu den ersten Hydraulikbaggern des Kontinents.

Die Nachfrage nach Liebherr-Erzeugnissen stieg kontinuierlich und die bestehenden Produktionsstätten boten keine Möglichkeit mehr zur Expansion. So wurde im Jahr 1954 mit der Errichtung neuer Werke begonnen.

Bis 1956 entstanden die Werke in Biberach an der Riß, Bad Schussenried und Ochsenhausen. Für die Hauptverwaltung wurde in Biberach ein zehnstöckiges Verwaltungsgebäude errichtet, das 1956 bezogen wurde. Gleichzeitig wurde der Turmdrehkranbau (Werk I) nach Biberach verlagert. In Kirchdorf hatte man somit wieder genügend Raum für die Produktion von Wälzfräsmaschinen (Werk II) und Hydraulikbaggern (Werk III).

Im neu errichteten Werk IV in Ochsenhausen wurde 1955 mit der Serienproduktion von Haushalt-Kühlschränken begonnen.

Abgerundet wurde das Baumaschinenprogramm durch die Aufnahme der Produktion von Betonmischern im neuen Werk V in Bad Schussenried.

1957/58

In Rumeln Kreis Moers nahm im Januar 1958 ein Reparaturwerk für das Baumaschinenprogramm als Werk VI seine Tätigkeit auf. Es bedient insbesondere den nordwestdeutschen Raum.

Zum 31. Dezember 1957 konnte Hans Liebherr eine erfreuliche Zwischenbilanz ziehen. In seinen Werken waren jetzt 1.835 Mitarbeiter beschäftigt und für 1957 konnte ein Umsatz von 46 Mio. DM vorgewiesen werden.

1959/60

Als letztes Werk der Einzelfirma Hans Liebherr, Biberach, wurde in den Jahren 1959/60 das Werk VII in Biberach errichtet, in dem Schleifringläufer- und Kurzschlußelektromotoren sowie Schaltanlagen und Steuerungen hergestellt werden.

Im Jahr 1959 wurde mit der Errichtung eines neuen Werkes in Kempten/Allgäu begonnen, da die räumlichen Verhältnisse in Kirchdorf für die zwei bestehenden Werke zu eng geworden waren. Im Frühjahr 1962 wurde das Werk II von Kirchdorf nach Kempten verlagert, so daß von diesem Zeitpunkt an das gesamte Betriebsareal in Kirchdorf für die Produktion von Hydraulikbaggern zur Verfügung stand.

Abbildung 3

Presse-Information LIEBHERR

- 4 -

Die Werke der Einzelfirma Hans Liebherr wurden in den folgenden Jahren weiter ausgebaut. So entstanden neue Fertigungskapazitäten, die es ermöglichten, der steigenden Nachfrage nach Liebherr-Erzeugnissen gerecht zu werden.

Zahlenmäßig läßt sich der Aufstieg der Firma Liebherr wie folgt aufzeigen: Am 31. Dezember 1960 waren in den sieben genannten Werken der Firma Hans Liebherr, Biberach, 3.359 Personen beschäftigt. Als Jahresumsatz 1960 wurden 142 Mio. DM ausgewiesen.

Im Jahr 1960 wurde die Liebherr-Aero-Technik GmbH, Lindenberg/Allgäu, gegründet. Diese Tochterfirma stellt hydraulische Flugzeugfahrgerüste sowie Flugzeug-Druck- und Klimaanlage her.

Im Jahr 1958 begann Hans Liebherr mit der Errichtung ausländischer Gesellschaften. Die Auslandsinteressen von Liebherr sind in der Schweiz in einer Holdinggesellschaft, der Liebherr-International AG (früher Liebherr-Interholding AG) in Nussbaumen, konzentriert.

1958/62

Die erste Auslandsgründung (1958) war die Liebherr (Ireland) Ltd. in Killarney. Diese Gesellschaft stellt Turmdrehkrane und Containerkrane her und beliefert insbesondere Großbritannien, die USA, Kanada, Australien und Neuseeland. Die Liebherr (Ireland) Ltd. hat sich in der Zwischenzeit zu einem der größten Maschinenhersteller Irlands entwickelt und zählt zu den bedeutendsten Exportfirmen dieses Landes.

Ebenfalls im Jahr 1958 wurde die Liebherr-Africa (Pty.) Ltd., Springs, in der Republik Südafrika gegründet. Das Tätigkeitsgebiet der Gesellschaft umfaßt die Herstellung und den Vertrieb von Turmdrehkranen und Betonmischern. Außerdem vertreibt sie die von der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH und der Liebherr-France S. A. hergestellten Baggertypen in Südafrika.

Im Jahr 1961 entstand in Bischofshofen im Lande Salzburg die Liebherr-Austria Ges. mbH. Auch diese Gesellschaft betätigt sich als Herstellerin von Turmdrehkranen und Transportbeton-Fahrmischern. Die Liebherr-Austria Ges. mbH bedient in erster Linie den österreichischen Markt, darüber hinaus aber auch verschiedene europäische Länder und nicht zuletzt aufgrund einer Programmabstimmung mit der Liebherr-Werke Biberach GmbH über diese Gesellschaft den deutschen Markt mit Kleinkranen. Die Liebherr-Austria Ges. mbH gilt als größte Baukranfabrik Österreichs und als zweitgrößtes Industrieunternehmen des Landes Salzburg.

Abbildung 4

Presse-Information LIEBHERR

- 5 -

Als vierte ausländische Produktionsfirma wurde im Jahr 1961 die Liebherr-France S. A. in Colmar/Ht. Rhin gegründet. Die französische Liebherr-Gesellschaft fertigt Hydraulikbagger und ergänzt das Programm des Kirchdorfer Werkes durch die Herstellung großer Baggertypen.

Im Ausland wurden noch zwei Vertriebsgesellschaften, und zwar die Cranag AG in Rothrist (Schweiz) im Jahr 1960 und die Liebherr-Building Machinery Ltd. in Hatfield/London im Jahr 1962 gegründet. Die letztgenannte Gesellschaft änderte ihren Firmennamen ab 1.1.1972 in Liebherr-Great Britain Ltd. Die Cranag AG vertritt das Liebherr-Baumaschinenprogramm in der Schweiz, die Liebherr-Great Britain Ltd. in Großbritannien.

Außerdem gehört zur Firmengruppe Liebherr noch die Killarney Hotels Ltd. in Killarney/Irland. In dieser Gesellschaft sind zwei Hotels, ein Gästehaus sowie eine umfangreiche Landwirtschaft mit Nebenbetrieben zusammengefaßt.

1963

Da das Auslandsgeschäft immer mehr zunahm, wurde in Wettingen im Kanton Aargau 1963 die Liebherr-Export GmbH gegründet. Dieses Unternehmen übt die Exporttätigkeit für die meisten europäischen Liebherr-Gesellschaften aus. Durch die Errichtung dieser Gesellschaft konnte eine Konzentration der Exporttätigkeit der Firmengruppe erreicht werden. Die Liebherr-Export GmbH vertritt ferner noch einige fremde Firmen auf verschiedenen Märkten.

Der Sitz der Liebherr-Export GmbH wurde Anfang 1971 von Wettingen in das benachbarte Nussbaumen verlegt, wo ein eigenes dreistöckiges Verwaltungsgebäude errichtet wurde. In Anpassung an das ständig gestiegene Geschäftsvolumen erfolgte zum 1.7.1973 die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

1964

Am 11. Januar 1964 wurde dem Unternehmer Hans Liebherr von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen die Würde eines Doktor Ingenieur Ehren halber verliehen.

Der Dekan der Fakultät für Bauwesen sagte in seiner Laudatio:

"Hans Liebherr hat durch technische Entwicklung Neuland erschlossen. Seine großen wirtschaftlichen Erfolge verdankt er der Fähigkeit, aus der Schar der vorbeihuschenden Ideen im richtigen Augenblick die richtigen herauszugreifen und sie mit großem Geschick und großer Zähigkeit zu entwickeln."

Abbildung 5

Presse-Information LIEBHERR

- 6 -

1968

Die Jahre 1964 - 1968 dienten der Konsolidierung und Stabilisierung der Firmengruppe. Trotz der im Jahr 1966 einsetzenden Rezession der deutschen Wirtschaft steigerte die Firmengruppe Liebherr, bestehend aus den sieben Werken der Einzelfirma, der Liebherr-Aero-Technik GmbH und den ausländischen Liebherr-Gesellschaften (ausgenommen Liebherr-Export GmbH), ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1967 auf 322 Mio. DM bei 5.283 Beschäftigten und im Geschäftsjahr 1968 auf 388 Mio. DM bei 5.933 Beschäftigten.

1969/72

Der Zeit der Konsolidierung der Firmengruppe in den Jahren 1964 - 1968 folgte eine neue Auf- und Ausbauphase in den Jahren 1969 - 1972. Parallel dazu wurden Umgruppierungsmaßnahmen im inländischen Firmenbereich vorgenommen.

Am 22. Februar 1969 wurde in Ehingen/Donau die Liebherr-Werk Ehingen GmbH gegründet. Diese Tochtergesellschaft übernahm von dem Werk I in Biberach an der Riß die Produktion von Schiffs- und Autokranen und entwickelte als eigenes Erzeugnis den Mobilkran. Der Aufbau dieser Gesellschaft wurde 1971 abgeschlossen.

Im Jahr 1970 wagte Hans Liebherr den Schritt nach Übersee in der Überzeugung, daß auch auf dem schwierigen amerikanischen Markt mit technisch ausgereiften Produkten Erfolge möglich sein müssen. Am 6. Oktober 1970 wurde in Newport News im Staat Virginia die Liebherr-America, Inc. gegründet. Diese Gesellschaft, deren Aufbauphase inzwischen abgeschlossen ist, stellt Hydraulikbagger für den amerikanischen Markt her. Außerdem vertreibt sie in den USA die von der Liebherr-Verzahntechnik GmbH in Kempten gefertigten Werkzeugmaschinen.

Als zweite Liebherr-Gesellschaft in Amerika folgte im August 1971 die Liebherr Crane Corp. in Hampton/Virginia. Sie übernahm den Vertrieb der von der Liebherr (Ireland) Ltd., Killarney, hergestellten Krane in den USA und in Kanada. Inzwischen wurde der Firmensitz der Liebherr Crane Corp. ebenfalls nach Newport News verlegt.

Neben diesen Firmengründungen und den damit verbundenen beträchtlichen Investitionen wurden bei fast allen produzierenden in- und ausländischen Werken und Gesellschaften zum Teil wesentliche Erweiterungen der vorhandenen Kapazitäten vorgenommen. Insgesamt wurden in den drei Jahren 1969 - 1971 in der gesamten Firmengruppe Liebherr rund 90 Mio. DM investiert.

Im Jahr 1969 wurde außerdem der erste Schritt im Zusammenhang mit der Umgruppierung der Einzelfirma Hans Liebherr, Biberach, vollzogen. Am 8. November 1969 erfolgte die Gründung der Liebherr-Verzahntechnik GmbH, Kempten, in die das bisherige Werk II eingebracht wurde.

Abbildung 6

Presse-Information LIEBHERR

- 7 -

Die Umgruppierungsmaßnahmen wurden in den Jahren 1970/71 fortgesetzt und 1972 abgeschlossen. Die Werke I, VI und VII wurden in die Liebherr-Werke Biberach GmbH eingebracht, Werk III in die Liebherr-Hydraulikbagger GmbH, Werk IV in die Liebherr-Hausgeräte GmbH und Werk V in die Liebherr-Mischtechnik GmbH. Damit besaß die Firma Hans Liebherr, die durch die Aufnahme von Familienmitgliedern ab 30.6.1972 die Rechtsform der oHG hatte, nur noch die Funktion einer reinen Holdinggesellschaft.

Den Schlußstein bildete die Umwandlung der Hans Liebherr oHG in die Liebherr-Holding GmbH. Diese Gesellschaft bildet die Firmenspitze des Liebherr-Konzerns. Das Gesamtunternehmen hat somit eine Rechtsform erhalten, die auf die Zukunft ausgerichtet ist und auch der nächsten Generation die Gewähr bietet, das Unternehmen sicher zu führen.

In Killarney/Irland wurde zum 1. Juli 1972 die Liebherr Container Cranes Ltd. gegründet, die die von der Liebherr (Ireland) Ltd. produzierten Containerkrane vertreibt.

Der Bruttoumsatz der gesamten Firmengruppe betrug im Jahr 1972 1.055 Mio. DM und übertraf somit zum ersten Mal die Milliarden-grenze. Der vollkonsolidierte Umsatz nach Abzug der konzerninternen Umsätze erreichte 800 Mio. DM.

Auch im Jahr 1973 konnte ein Bruttoumsatz von mehr als 1 Mrd. DM erzielt werden. Trotz erschwelter Marktverhältnisse wurde gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von 4 % auf 1.097 Mio. DM erreicht. Der vollkonsolidierte Umsatz ging geringfügig um 2 % auf 784 Mio. DM zurück. Zu berücksichtigen ist hierbei neben der konjunkturellen Situation die Änderung des Kursverhältnisses der DM zu den jeweiligen Landeswährungen unserer Auslandsgesellschaften. Bei Umrechnung der Umsätze der Auslandsgesellschaften zum Jahresdurchschnittskurs 1972 könnte ein vollkonsolidierter Umsatz von 809 Mio. DM ausgewiesen werden.

Ferner hat sich der Umsatzrückgang bei der Liebherr-Verzahntechnik GmbH ausgewirkt, da die Realisierung des Moskowsch-Projektes hauptsächlich 1972 erfolgte und die Lieferungen im Rahmen des Kama-Projektes erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1974 beginnen.

Abbildung 7

© Liebherr-International Deutschland GmbH
(C) Alle Rechte vorbehalten
Stadtarchiv Biberach (E Bü 3402)
(C) Alle Rechte vorbehalten